

Das optimale ZUSAMMENSPIEL

Bei den Weltcup-Skirennen ist die Durchschnittsgeschwindigkeit auch für Stöckli von entscheidender Bedeutung. Die schnellste Athletin oder der schnellste Athlet gewinnt das Rennen. Die Frage ist, wie man die schnellste Zeit erreicht. Und bei dieser Antwort ist die Geschwindigkeit nur einer von vielen wichtigen Faktoren, wie beispielsweise der Skifahrtechnik, der körperlichen und der mentalen Verfassung, der Schneeart, der Wetter- und Sichtverhältnisse und natürlich dem Material (Ski, Platte, Bindung, Skischuh). Es ist das optimale Zusammenspiel und die bestmögliche Abstimmung all dieser Faktoren, die entscheidend ist.

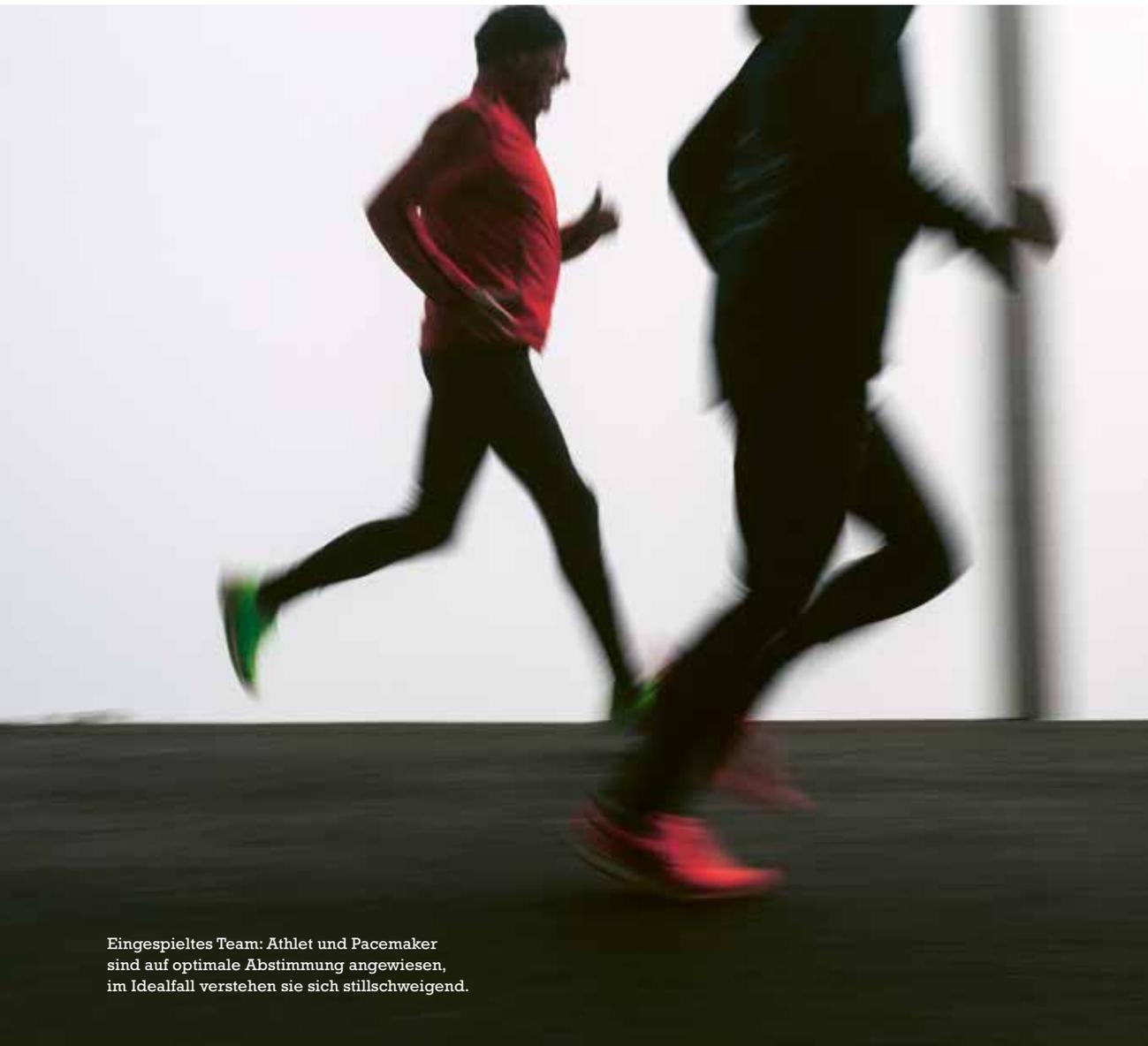


Marc Gläser,
CEO Stöckli Swiss
Sports AG

Im Zusammenhang mit dem Begriff «Geschwindigkeit» denke ich oft an das folgende Zitat: «If you want to go fast, go alone. If you want to go far, go together.» Es unterstreicht die Wichtigkeit der Zusammenarbeit im Team für den Erfolg eines komplexen Projektes, sei dies der Gewinn eines Weltcup-Skirennens, die Entwicklung einer Impfung gegen Corona oder das langfristige Bestehen einer Unternehmung im Markt. Gerade in der heutigen komplexen, volatilen, schnelllebigen und unsicheren Welt sind autonome Teams mit unterschiedlichen Charakteren und schnellen Entscheidungsmöglichkeiten von höchster Wichtigkeit. Diese Teams brauchen eine klare Vorstellung von der Zukunft und den zu erreichenden Zielen. Sie brauchen eine Vision, der sie wie einem Leitstern folgen.

MUTIGE VISION

Bei Stöckli haben wir vor fünf Jahren folgende Vision entwickelt: «Wir wollen die beste Skisport-Marke der Welt sein.» Dannzumal war das mutig, weil wir drei eigenständige Geschäftseinheiten hatten. Den grossen eigenen Retail, die Bike-Marke Stöckli und das traditionelle Skigeschäft, das 1935 von Joseph Stöckli gegründet wurde.



Eingespieltes Team: Athlet und Pacemaker sind auf optimale Abstimmung angewiesen, im Idealfall verstehen sie sich stillschweigend.

Heute ist Stöckli komplett auf die Skiproduktion und den Skisport fokussiert. Aus dem Bike-Geschäft sind wir ausgestiegen, und der eigene Retail ist der verlängerte Arm der Skimanufaktur mit dem Fokus auf der Marke Stöckli und relevanten Services, wie zum Beispiel dem Skiboot-Fitting oder dem Skiservice. Auf der anderen Seite haben wir die Skisportmarke Stöckli internationalisiert, den Umsatz im Ausland verdoppelt, die Skimanufaktur modernisiert und ausgebaut, stationäre und mobile Ski-Testcenter aufgebaut und das Stöckli-Textilsortiment deutlich erweitert. Es waren viele grosse Projekte, die wir mit hoher Geschwindigkeit umgesetzt haben. Geschwindigkeit mit einer klaren Richtung und mit gut organisierten Teams entwickelt eine hohe Durchschlagskraft. Hier sind wir gemeinsam sehr weit gekommen – ganz gemäss dem Grundsatz «If you want to go far, go together».

So ist es uns gelungen, für unser Racing-Team einen kompetitiven Rennski zu entwickeln. Mit diesem Ski hat Marco Odermatt in den letzten Wochen und im letzten Jahr getreu dem Motto «If you want to go fast, go alone» viele Rennen gewonnen, was hilft, den Namen Stöckli weltweit zu verbreiten. Auf der Piste müssen unsere Rennfahrerinnen und Rennfahrer also blitzschnell ganz alleine entscheiden, damit sie als Erste ins Ziel kommen können. Trotzdem ist ein gutes Abschneiden immer auch ein Zusammenspiel des ganzen Teams Stöckli, das gemeinsam Neues entwickelt und umsetzt – begonnen in der Skimanufaktur bis auf das Weltcuppodest. ◇